



Sprechstunde

DR. MED. WOLFGANG EXEL
INTERVIEWT SPEZIALISTEN
AUS ALLEN GEBIETEN DER MEDIZIN
AUCH ONLINE UNTER
www.krone.at/gesund-fit

? Juliane R. (51): „Ich habe Falten sowie Pigmentflecken und möchte mir die Gesichtshaut lasern lassen. Allerdings habe ich Angst, danach lange nicht unter die Leute gehen zu können . . .“

Q Durch neue Lasertechniken können störende Falten sehr gut behandelt werden. Man kann danach praktisch sofort

Gesichts-Laser

wieder in die Öffentlichkeit. Konkret möchte ich hier die fraktionierte Lasertherapie ResurFX als Beispiel vorstellen. Es handelt sich dabei um eine nicht hautabtragende Methode. Bewirkt werden die Bildung von neuem Kollagen und neuer elastischer Fasern in den tieferen Hautschichten. Um Falten zu beseitigen, sind mehrere Behandlungen notwendig.

Während der CO₂-Laser eine Art Schürfwunde auf der Oberfläche erzeugt, arbeitet der ResurFX wesentlich sanfter. Er erwärmt lediglich den Zielbereich

der Haut, trägt sie jedoch nicht ab. Damit ist auch keine nachfolgende Wundversorgung erforderlich. Man spürt nachher nur eine leichte Hautreizung, die nach wenigen Stunden, spätestens nach einigen Tagen wieder verschwindet.

Üblicherweise werden 4 Sitzungen in vierwöchigen Abständen benötigt. Aber bereits nach der ersten Behandlung tritt eine Verbesserung der



Foto: Casther - stock.adobe.com

Poren auf. Im Zuge dieses Vorganges verschwinden übrigens auch Pigment- bzw. Altersflecken.



Dr. Andrea Ronfeld, Fachärztin für Chirurgie, Gefäßchirurgie aus Kindberg (Steiermark).
Informationen: ☎ 03865/20 23 50,
info@dr-ronfeld.at, www.dr-ronfeld.at

Kalte Knoten auflösbar?

? Ernst T. (71): „Ich habe eine vergrößerte Schilddrüse mit mehreren kalten Knoten. Laut den Ärzten bin ich ein klassischer Fall für eine Operation. Ich habe aber keine Beschwerden und möchte mich nicht gerne operieren lassen! Angeblich gibt es eine Therapie bei der kalte Knoten aufgelöst werden können. Ich bitte im Informationen.“

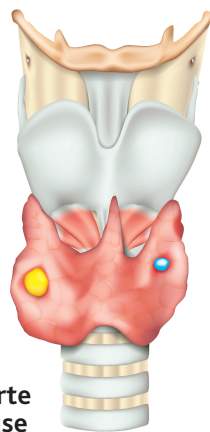
Q Der Patient leidet an einer sogenannten Knotenstruma bei normaler Funktionslage. Die Diagnose wurde mittels Szintigraphie gestellt. Bei Knoten über 1 cm kann damit festgestellt werden, ob ein kalter oder heißer Knoten vorliegt.

Heiße Knoten produzieren verstärkt Schilddrüsenhormone und führen zur Überfunktion der Drüse. Kalte Knoten erzeugen keine Hormone, bewirken also eine Unterfunktion und neigen überdies zur Bösartigkeit. Das erhöhte Krebsrisiko liegt bei kalten Knoten immerhin bei 7 bis 10 Prozent.

Nächster Schritt sollte

Heißer Knoten

Meistens gutartige Gewebeveränderungen, die Jod aufnehmen und unkontrolliert Hormone ausstoßen. (aktiv)



Vergrößerte Schilddrüse

Kalter Knoten

Meistens gutartige Gewebeveränderungen oder Zysten, die kein Jod aufnehmen und keine Hormone ausstoßen. (inaktiv) Eine nähere Untersuchung ist notwendig.

Foto: stock.adobe.com/bilderzweig

hier also eine ultraschallgezielte Feinnadelbiopsie sein, die im Brief nicht angeführt wird. Diese Untersuchung ist kein großer Eingriff und führt zu klarer Diagnose: Finden sich Krebszellen, ist eine Operation unverzichtbar, finden sich keine, wird das weitere Vorgehen festgelegt. Dem Patienten wird entweder doch eine Operation oder engmaschige Kontrollen empfohlen.

Mit seiner Frage nach einer neuen Methode meint der Patient offensichtlich die Radiofrequenztherapie. Diese wurde vor rund 15

Jahren in Südkorea entwickelt und kommt auch in einigen europäischen Ländern zur Anwendung. In Österreich ist mir in diesem Zusammenhang nur ein Schilddrüsen-Institut bekannt: Univ.-Prof. Dr. Harald Dobnik in Graz. Er hat diese Technik im Rahmen eines Kongresses der Österreichischen Schilddrüsen-gesellschaft in Seefeld vorgestellt und die Vorgangsweise beschrieben:



Prof. Dr. Alois Kroiss, Facharzt für Innere Medizin und Nuklearmedizin in Wien.
Kontakt: alois.kroiss@clinic.at

Zunächst wird die Gutartigkeit des Knotens durch Feinnadelpunktion nachgewiesen. Die Behandlung erfolgt ambulant unter örtlicher Betäubung. Eine Nadel wird in den Knoten vorgeschoben. Durch den Hochfrequenzstrom wird das Gewebe auf bis zu 80 Grad C erwärmt, zerstört und dann vom Immunsystem abgebaut. Dauer des Eingriffs ist etwa 30 Minuten.

Vorteile: Keine Vollnarkose, kein Spitalsaufenthalt, das Organ funktioniert nachher normal, Medikamente sind nicht notwendig. Nachteile: Gelegentlich örtliche Blutungen, fallweise Schmerzen, Übelkeit und Heiserkeit. Laut vorliegenden Studien sind die Ergebnisse sehr gut. Das Verfahren eignet sich für eindeutig gutartige Knoten, auch für heiße Knoten und Zysten.

Allerdings erscheint mir im vorliegenden Fall der Patient für diese Technik nicht ideal zu sein. Es müsste klar ausgeschlossen werden, dass Krebszellen vorhanden sind.